

G

Abhefte 26 ^{h. III. 42}
AG

Betrifft Analysenergebnisse und Ausdämpfung von

Ofen 75

1111

An Ofen 75 wurden seitlich im Abstand von etwa 15 - 20 cm 10 Stutzen angebracht, die 4 cm tief in den Ofen ragten. Aus den verschiedenen Proben sollte ersehen werden, in welcher Zone die Umsetzung von CO und H₂ erfolgte. Gleichzeitig wurden der Eingang und Ausgang des Ofens geprobt, bei einer Ablaufzeit der mit angesäuertem Wasser gefüllten Gasmaße von rund 10 - 12 Minuten wie bei den 10 anderen Probestutzen.

Innerhalb der Laufzeit des Ofens vom 11. 5. 1941 an konnte beobachtet werden, daß innerhalb der 2. bis 3. Probestelle schon eine Umsetzung stattgefunden hat und die Probe vom Austritt des Ofens entsprach der 10. Probestelle. Bei späteren Laufzeiten vom 27. 9. 41 läßt sich schon teilweise feststellen, daß die 8. bis 10. Probestelle eine bessere Aufarbeitung zeigt als die Austrittsprobe, was auf Nester - oder Kanalbildung hindeutet.

Vor dem Anfahren der nächsten Versuchsperiode (am 25. 2. 1942) wurde besonders darauf geachtet, an allen Stellen eine restlose Auffüllung des Kontaktes zu erzielen, wobei sich aber während der ganzen Laufzeit dieselben Beobachtungen herausstellten, wie in der vorigen, und zwar lag wiederum die Aufarbeitung von der 8. Probestelle an wesentlich besser als die der Probe vom Ausgang des Ofens. Die eigentliche Reaktionszone lag zwischen der 3. und 4. Probestelle.

Nach einer Gesamtlauzeit von 110 Tagen während der letzten Laufzeit (am 15. 6. 42), innerhalb der der Ofen zuletzt noch 14 Tagen auf der 2. Stufe und anschließend noch 5 Tage auf der 1. Stufe lief, wurde eine normale Schlusserextraktion mit Schwerbenzin und daran eine Trocknung von $3\frac{1}{2}$ Stunden mit Sy - Gas II bei 13 - 14 atü vorgenommen. Die sofort daran unternommene Ausdämpfung mit 9 atü-Dampf von oben her dauerte 5 Stunden, nach deren Beendigung der Ofen bei 7 atü anfuhr und im Laufe von 11 Stunden 12,7 atü erreichte.

Die Belastung des Ofens stieg durch die Ausdämpfung von 14 mm Differenzdruck und einer Ausbeute (durch exakte ^{Analyse} ermittelt) von 120,8g Flüssigpr. und Par. und Gasol/m³ Nutzgas auf 127,8 g Fl. und Par. und Gasol/m³ Nutzgas mit einem Differenzdruck von 40 mm, der im Laufe von 18 Tagen allmählich bis auf 8mm sank, worauf der Ofen endgültig ausgebaut wurde. Im oberen Teil des Ofens konnte eine starke Verkrustung des Kontaktes festgestellt werden.

Es kann ^{also} ~~aber~~ festgestellt werden, daß durch Ausdämpfung die Reaktionsfähigkeit eines Kontaktes auf rund 14 Tage erhöht wird, was durch weitere Versuche an andern Öfen bestätigt werden soll.

